



Mehrsprachigkeit

Aufgabe 1



Welche der folgenden Fachbegriffen kennen Sie nicht? Benutzen Sie Mentimeter für Ihre Antwort:

Erstsprache	Zweitsprache	Lesekompetenz
Hörkompetenz	Schreibkompetenz	Sprechkompetenz
Fremdsprache	Domäne	Sprachen lernen, Sprachen erwerben

Aufgabe 2



In kleinen Gruppen besprechen Sie, was für Sie der Begriff **Mehrsprachigkeit** bedeutet. Schreiben Sie zusammen in padlet eine Erklärung auf. Sie sollten nicht googeln!

Aufgabe 3

Lesen Sie einige Überlegungen zum Begriff *Mehrsprachigkeit* und nehmen Sie Stellung dazu.

Es gibt Begriffe in der Linguistik, die wir ziemlich präzise definieren können, z. B. **Morphem** (= kleinstes Sprachzeichen, wobei **Sprachzeichen** = eine sprachliche Einheit, die Form und Bedeutung hat). Und es gibt Begriffe, die wir nicht so genau definieren können, aber intuitiv irgendwie verstehen. Ein Beispiel dafür ist der Begriff **Satz**. Es gibt angeblich über 200 Definitionen des Begriffes *Satz*, wobei schon Kinder irgendwie verstehen, dass ein *Satz* eigentlich die übliche Portion beim Sprechen und Schreiben ist.

Und der Begriff **Mehrsprachigkeit**? Intuitiv wissen wir, das ist der Zustand, in dem eine Person mehr als eine Sprache spricht. Reicht das intuitive Verstehen aus? Und wenn diese Person eine Sprache super gut spricht und schreibt, eine andere aber nur versteht und sie nicht sprechen und schreiben kann? Ist so eine Person immer noch mehrsprachig?

Mehrsprachige sprechen also mehrere Sprachen. Wenn eine Person eine Sprache auf dem Niveau C2 (des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen, GER*) beherrscht, die andere Sprache aber auf dem Niveau A2, reicht das aus? Ist so eine Person mehrsprachig?



Hier sind einige Definitionen des Begriffes **Mehrsprachigkeit**. Welchen können Sie zustimmen und welchen nicht? Warum?

Mehrsprachig ist der, der sozusagen zwei Muttersprachen hat.	In allen Sprachen müssen alle vier Kompetenzen entwickelt sein, nur so ist man mehrsprachig.
Mehrsprachig ist auch der, der eine Sprache spricht und schreibt, die andere aber nur beim Hören und Lesen versteht.	Sprachliche Kompetenzen können unterschiedlich sein und sich bei mehrsprachigen Personen auch verändern.
Nur ein Wort in einer anderen Sprache ist genug und schon ist jemand mehrsprachig.	Mehrsprachig ist der Zustand, in dem es jemandem möglich ist, zu einem gewissen Niveau in mehr als einer Sprache zu kommunizieren.

Fazit der Aufgabe 2 oder was haben wir erkannt, gelernt?

Was unterscheidet diese zwei Bilder und was haben sie gemeinsam?



Bild: <https://pixabay.com/de/photos/schild-zeichen-irland-g%C3%A4lisch-1495698/>



Bild: <https://www.oksensay.com/multilingualism/what-is-it-like-being-a-multilingual-household/>



Aufgabe 4

Sind bzw. waren diese Personen mehrsprachig?

Karlo, 1907-1993
Schmied, Triest und Maribor
Familie: Slowenisch
Schule: Italienisch, Slowenisch
Arbeitsplatz: SLO, Marburgerdeutsch (=eine steirische Varietät)
Armeedienst: Kroatisch
Medien, Freizeit: SLO, Serbokroatisch
"Als ich nach Maribor kam, machte man sich über meinen Dialekt lustig!"

Sara, 28 Jahre
Gärtnerin, Stuttgart, Deutschland
Familie: Slowenisch, mit ihrem Freund spricht sie Deutsch
Schule: Deutsch
Arbeitsplatz: Deutsch
Medien: Deutsch, Englisch, ab und zu Slowenisch
Freizeit: Deutsch, Slowenisch
"Meine Mutter hat mit uns nur Slowenisch gesprochen!"

Marjan, 47 Jahre
Maschinenbautechniker, Slovenska Bistrica
Familie: Slowenisch
Arbeitsplatz: Slowenisch, ab und zu Fachtexte in deutscher und englischer Sprache
Medien: Slowenisch, englische Seiten im Internet
Freizeit: Wohnwagen in der Therme Banovci, Slowenien, Nachbarn aus Österreich sind gute Freunde
"Schade, dass ich in der Schule nicht Deutsch gelernt habe!"

Jože, 68 Jahre
pensioniert, Celje
Familie: Slowenisch
Medien: Slowenisch, Kroatisch, ab und zu Deutsch
Freizeit: Sommerhaus auf der Insel Pag, Kroatien: (Serbo-)Kroatisch
"Am Meer bin ich ungefähr sieben Monate im Jahr!"

Melita, 43 Jahre
studierte Volkswirtschaft, Slowenien
Familie: Slowenisch
Arbeitsplatz: Slowenisch, Deutsch und Französisch (ein Exportunternehmen)
Medien: Slowenisch, Englisch und Deutsch
Freizeit: Slowenisch, Deutsch
"Ohne Deutschkenntnisse hätte ich meinen Job nicht bekommen!"

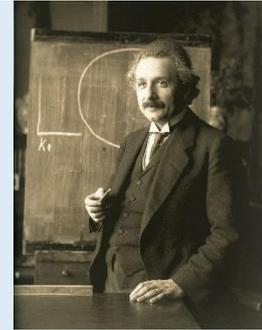
Der Gebrauch von Sprachen kann nach einzelnen Domänen im Leben der Personen differenziert werden. Wir sprechen über die funktionale Mehrsprachigkeit.

Beschreiben Sie Ihre funktionale Mehrsprachigkeit ...



Aus welchen Gründen kann sich die funktionale Mehrsprachigkeit im Leben einer Person verändern? Notieren Sie einige Gründe.

Albert Einstein (1879 Ulm, Deutschland – 1955, Princeton, New Jersey, USA)¹, Physiker und Professor an den deutschsprachigen Universitäten in Europa, emigrierte im Jahre 1933 in die USA und war Professor an einigen amerikanischen Universitäten. Wie entwickelte und veränderte sich seine funktionale Mehrsprachigkeit?



Kennen Sie auch andere ähnliche Biographien? Was haben sie gemeinsam?

Aufgabe 5

Denken Sie über folgende Frage nach: *Ist der Mensch von Natur aus einsprachig oder mehrsprachig?*

Kommentieren Sie diese Meinung:

Mehrsprachigkeit liegt überhaupt nicht in der Natur des Menschen. Wir seien ein einsprachiges Lebewesen und es würde gegen unsere Natur sprechen, weitere Sprachen zu lernen und zu sprechen. (Stölting, 1980)

Aufgabe 6

Suchen Sie nach Vorteilen der Mehrsprachigkeit und notieren sie in padlet. Was stellen Sie fest?



¹ Bild: https://en.wikipedia.org/wiki/Albert_Einstein#1933:Emigration_to_the_US



Sprachkontakt

Aufgabe 1

Auf folgenden Fotos finden Sie Eigennamen und Appellativa, die ein Resultat der Sprachkontakte sind. Versuchen Sie diese Wörter zu erklären.

a. in Riga, Lettland:



b. bei Gamlitz, Österreich:



c. in Riga, Lettland:



d. in Vilnius, Litauen:



e. in Vilnius, Litauen¹:



¹ Fotos: Privatarchiv



Aufgabe 2

Beantworten Sie folgende Fragen:

Handstand: Gibt es dieses Wort im Englischen? Welche Bedeutung hat es?

Hashtag: Wird dieses englische Wort in Ihrer Erstsprache benutzt? Welche Bedeutung hat es? Gibt es ein Wort in Ihrer Sprache dafür?

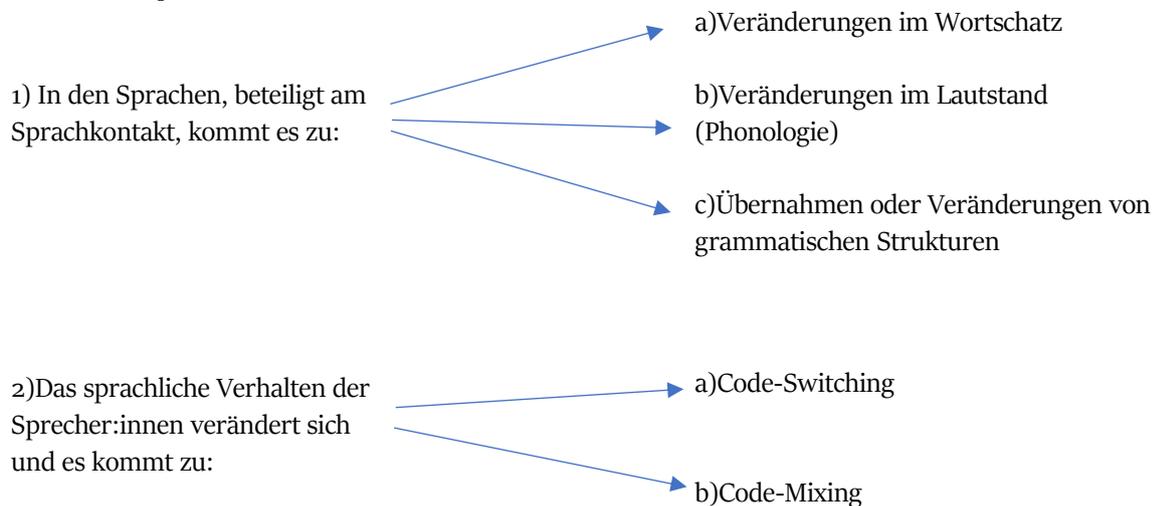
dt. **Sauerkraut** und franz. **choucroute**: Wie sind diese zwei Wörter verwandt?

Aufgabe 3

Lesen Sie die Erklärung:

Sprachkontakt ist immer da, wo verschiedene Sprachen oder Varietäten einer Sprache aufeinander treffen, entweder im Kopf eines mehrsprachigen Sprechers (psycholinguistisch) oder in mehrsprachigen Gruppen (soziolinguistisch).

Resultate der Sprachkontakte sind unterschiedlich:



Die Veränderungen aus dem Punkt 1) bezeichnen wir heute häufig als **Transfer**, weil aus einer Sprache in eine andere etwas transferiert wird.



Ordnen Sie folgende Beispiele den angeführten Resultaten der Sprachkontakte zu: 1 (a, b, c) – 2 (a, b).

Beispiel 1: _____

Kiezdeutsch ist eine Sprachform, die von Jugendlichen mit Migrationshintergrund verwendet wird und viele Elemente des Türkischen und Arabischen enthält.

Beispiel 2: _____

Eine Russlanddeutsche erzählt²: *Wir waren verschickt. Und er kam auf otpusk (=russ. Urlaub). Do is er gleich gelaufen in die Apteke.*

Beispiel 3: _____

slow. standardsprachlich: *asfált*, slow. nordsteir. Dialekt: *ásfalt* (← dt. *Áspphalt*)

Beispiel 4: _____

„*Ich schicke dir noch heute eine E-Mail.*“

Beispiel 5: _____

Griechisch: Futur mit dem Hilfsverb *wollen* → Albanisch, Mazedonisch, Bulgarisch, Rumänisch, Romanes: Futur mit dem Hilfsverb *wollen*

Aufgabe 4



Suchen Sie nach Beispielen für Resultate der Sprachkontakte. Benutzen Sie padlet. Vergleichen Sie in der Gruppe. Was stellen Sie fest?

² Beispiel nach Riehl 2009, S. 21.



Code-Switching

Aufgabe 1

Welche Sprachen sind hier zu erkennen?



Code-Switching:
Wechsel zwischen zwei oder mehreren Sprachen
oder Sprachvarietäten in der Kommunikation.

Aufgabe 2

Ergänzen Sie in der Tabelle:

Beispiel:	Sprachen:	Wie viel Text wird gewechselt?
<i>Ona ni mogla graduate, you know, je bila too busy with other things¹.</i>		
<i>Pa naši otroci se učijo klavir in inštrumente in plavajo in baseball, soccer and, let's see what else, basketball, see, teh aktivnosti jih je ogromno, you know, ni časa za vse.</i>		
<i>Ker se mu je srce ustavilo in so mu dali tisti pace-maker.</i>		
<i>To je bilo zelo težko, ko on ni več dobil full-time position.</i>		
<i>un giorno normale en la city la cosa che me sorprende de Australia que le lunes el martes el miercoles tu va a la city plenty people²</i>		
<i>... si ne upam peljat z njo ... bi bilo po poročilih »dieci Slavi morti sulla A4 in un incidente stradale ma passiamo al calcio³«</i>		

¹ Alle Beispiele von CS Englisch – Slowenisch nach Šabec 1995, S. 187 ff.

² Beispiel nach Riehl 2009, S. 20.

³ Beispiel nach Buić 2011, S. 72.



Aufgabe 3



Bilden Sie kleinere Gruppen und beantworten Sie folgende Fragen.

1/ Wieviel Text muss gewechselt werden, damit wir über Code-Switching sprechen?

- Satz (Sprache 1) + Satz (Sprache 2)
- ½ Satz (Sprache 1) + ½ (Sprache 2)
- Satz (Sprache 1) + wenigstens ein Wort (Sprache 2)
- ...

2/ Warum sprechen wir über kein Code-Switching, wenn wir z. B. im Deutschen Wörter wie *du bikest*, *Bike*, *Computer*, *Team* ... gebrauchen?

3/ Warum kommt es überhaupt zum Code-Switching?

Aufgabe 4



Besprechen Sie noch einmal alle Beispiele aus der Aufgabe 2. Die Kontexte finden Sie in der Tabelle. Warum ist es in diesen Beispielen zum Code-Switching gekommen? Notieren Sie eine Antwort in padlet.



Beispiel:	Kontext:
<i>Ona ni mogla graduate, you know, je bila too busy with other things.</i>	zweite Generation slowenischer Aussiedler in den USA
<i>Pa naši otroci se učijo klavir in inštrumente in plavajo in baseball, soccer and, let's see what else, basketball, see, teh aktivnosti jih je ogromno, you know, ni časa za vse.</i>	
<i>Ker se mu je srce ustavilo in so mu dali tisti pace-maker.</i>	
<i>To je bilo zelo težko, ko on ni več dobil full-time position.</i>	
<i>un giorno normale en la city la cosa che me sorprende de Australia que le lunes el martes el miercoles tu va a la city plenty people</i>	multiethnische Sprachgemeinschaft in Australien
<i>... si ne upam peljat z njo ... bi bilo po poročilih »dieci Slavi morti sulla A4 in un incidente stradale ma possiamo al calcio«</i>	slowenische Minderheit in Trieste, Italien

Aufgabe 5



Für Code-Switching gibt es zwei Gruppen von Faktoren:

- nichtsprachliche (äußere) Faktoren → funktionales Code-Switching
- sprachliche (innere) Faktoren → nichtfunktionales Code-Switching



Besprechen Sie Beispiele zu einzelnen Gruppen von Faktoren:

Funktionales Code-Switching⁴:

„Checkerboard“ habe ich gestern gelesen. Can you follow?

(zwei deutsche Studierende sprechen und ein indischer Freund tritt hinzu)

*Dann gehen wir zu unserem Raum und warten, bis der Lehrer reinkommt und fangen an. Wir lernen Englisch und ...
Well, we learn English, geography, history, science.*

(ein Junge aus einer deutschsprachigen Familie, die in den USA lebt, erzählt über Schule)

Wir haben die Fische sortiert.

(eine Russlanddeutsche erzählt über das Leben in Russland)

Meine Mutter, die hat gearbeitet als Köcherin und mein Opa der war – kak veterinar kak u nich govoritsja?

(eine Russlanddeutsche erzählt über das Leben in Russland)

*Dort waren Nachbarn, deutsche Frauen. No und wir haben immer gesprochen Deutsch. Und wo wir kamen raus aufn
Hof, hab ich angefangen Russisch sprechen dort.*

(eine Russlanddeutsche erzählt über das Leben in Russland)

Nichtfunktionales Code-Switching⁵:

a) Auslösewörter: Eigennamen:

*Es war Mr Fred Burger, der wohnte da in Gnadenthal and he went out there one day and Mrs Roehr said to him: Wer
sind dann die Männer do her?*

(Gnadenthal ist der Name einer alten deutschen Siedlung in Australien und tritt im Englischen und im Deutschen in
der gleichen Form auf. Das Vorhandensein des Wortes in beiden Sprachen bewirkt hier den Übergang zum
Englischen.)

*Bei uns waren viele, äh, fünf Marschall. Jüngster Tuhačevskij, Bljuher, Vorašilov, Budenuj i Egorov. Und Tuhačevskij als
der nach Hause kam ...*

(eine Russlanddeutsche erzählt über das Leben in Russland)

b) Auslösewörter: lexikalische Übernahmen:

Ich les grade eins / das ist ein / handelt von einem alten / secondhand-dealer and his son.

c) Auslösewörter: bilingual Homophone:

Dit kan be anywhere.

(Südafrika, Afrikaans – Englisch)

... gib mir her deine Frau, wir gehen zusammen in die Wüste. No, kak ja i ne mogla ego videt.

(Gib mir deine Frau her, wir gehen zusammen in die Wüste. Nun/aber wie, ich konnte ihn auch nicht sehen).

Keine Apfelsinnen. Wir haben sie gehabt but oh großes Feuer come through and killed all the trees.

(Namibiadeutsch)

Aufgabe 6

Suchen Sie nach Code-Switching-Beispielen und überlegen, warum es zum Code-Switching gekommen ist.



⁴ Beispiele nach Riehl 2009, S. 24-25.

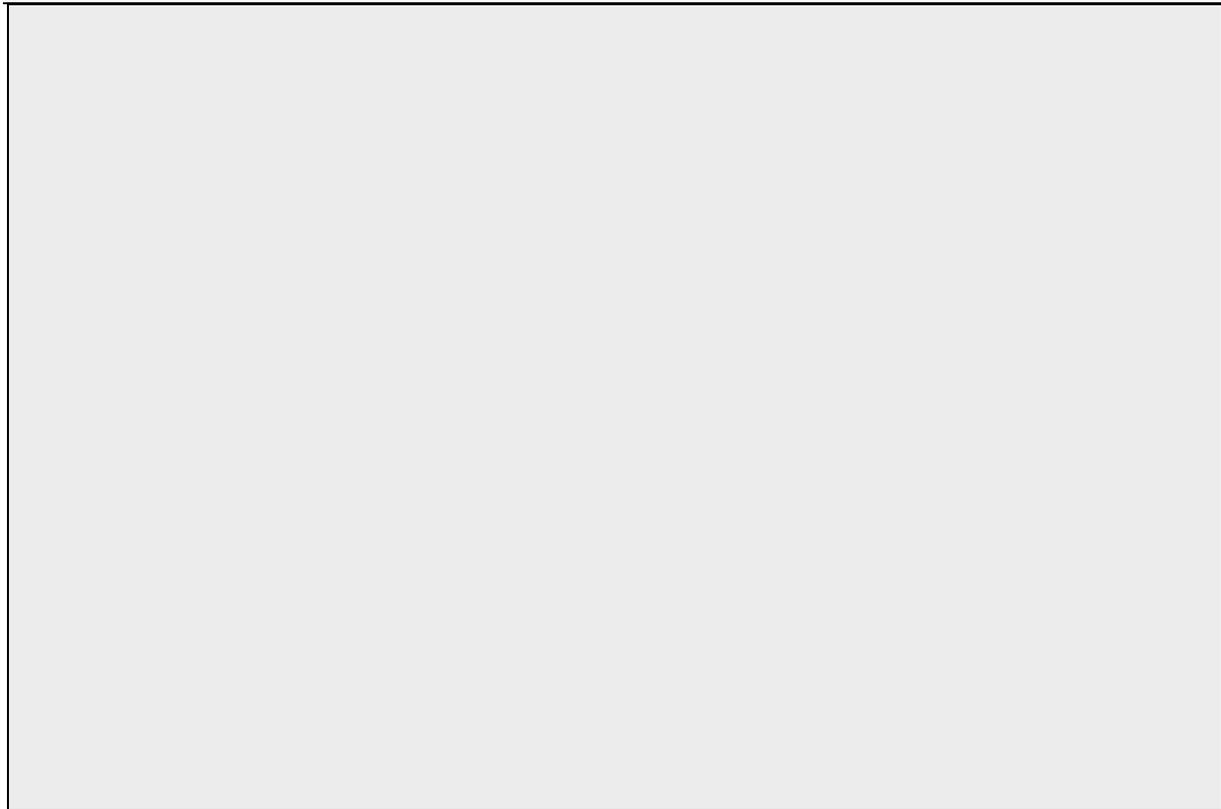
⁵ Beispiele nach Riehl 2009, S. 27-28.



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union



Germanistik
Digital
Projekt Erasmus+



Quellen:

Buić, Mirna (2011): Jezikovni stik med slovenščino in italijanščino v luči jezikovnih ideologij in praks dveh generacij v Izoli. Obdobja 30. Ljubljana: Filozofska fakulteta.

Riehl, Claudia Maria (2009): Sprachkontaktforschung. Eine Einführung. Tübingen: Narr.

Šabec, Nada (1995): *Half pa pu. The Language of Slovene Americans*. Ljubljana: Studia humanitatis.



Sprachkontakte und Transfer (Lexik, Grammatik)

Aufgabe 1

In Sprachen, die sich in Kontakten befinden, kommt es zum Transfer. Transferiert werden:

- **Wörter** bzw. Lexik, was Veränderungen im Wortschatz der beteiligten Sprachen verursacht;
- einzelne Elemente im **Lautstand** (Laute, Akzent), was Veränderungen auf der Ebene der Phonologie verursacht;
- einzelne **grammatische Strukturen** oder schon bestehende werden verändert, was Veränderungen im Sprachsystem verursacht.

Stellen Sie sich vor, zwei Nachbarsprachen sind jahrhundertlang in Kontakt. In welchem Bereich (Lexik, Phonologie, grammatische Strukturen) kommt es relativ schnell zum Transfer, in welchen langsamer? Begründen Sie Ihre Antwort.

Aufgabe 2



Besprechen Sie in kleineren Gruppen folgende Beispiele des sprachlichen Transfers im Namibiadeutsch¹:

Beispiel 1:

Diese Straße ist sehr beschäftigt.

eng. *busy* oder afr. *beesig* ('beschäftigt', 'vielbesucht', 'belebt').

Beispiel 2:

Infinitiv immer mit *um ... zu* wie im Afrikaans: *Ich habe keine Lust, um nass zu werden.*

Beispiel 3:

die gleiche Präposition wie im Englischen: *fragen für* (statt *nach*): *Sie fragt für Kerzen* (engl. *to ask for*), *gucken für* (statt *nach*): *Ich muss für Katzenkost gucken* (engl. *to look for*)

¹ Beispiele nach Riehl, Claudia Maria (2009): *Sprachkontaktforschung. Eine Einführung*. Tübingen: Narr. S. 34-35.



Aufgabe 3²

Lexikalischer oder grammatischer Transfer?

dt. *Schraubenzieher* → slow. *šraufenciger*, standardslowenisch 'izvijac'
eng. *as I was young* → dt. *wenn ich war jung*



Wie werden im Deutschen die **Zahlwörter ab 21** gebildet? Markieren Sie.

20 + 3 oder **3 + 20**

Wie werden die Zahlwörter ab 21 in Ihrer Erstsprache gebildet? _____

Wie bildet man die Zahlwörter ab 21 in diesen europäischen Sprachen? Sie sehen hier Beispiele für das Zahlwort 23.
Schreiben Sie 20+3 oder 3+20 zu jedem Beispiel.

Nr.	Sprache	Zahlwort 23	20+3 oder 3+20
1.	Deutsch	dreiundzwanzig	3 + 20
2.	Englisch	twenty-three	
3.	Niederländisch	drieëntwintig	
4.	Friesisch	triiantwuntig	
5.	Dänisch	treogtyve	
6.	Schwedisch	tjugotre	
7.	Isländisch	tuttugu og þrír	
8.	Latein	viginti tres	
9.	Französisch	vingt-trois	
10.	Italienisch	ventitre	
11.	Spanisch	veintitrés	
12.	Polnisch	dwadzieścia trzy	
13.	Kroatisch	dvadesettri	
14.	Slowenisch	triindvajset	
15.	Slowakisch	dvadsať-tri	
16.	Tschechisch	třiadvacet / dvacet tři	
17.	Ukrainisch	двадцять три	
18.	Bulgarisch	двадесет и три	
19.	Litauisch	dvidešimt trys	
20.	Lettisch	divdesmit trīs	
21.	Irish	fiche a trí	
22.	Walisisch	dau ddeg tri	
23.	Albanisch	njëzet e tre	
24.	Griechisch	είκοσι τρία	
25.	Finnisch	kaksikymmentäkolme	
26.	Estnisch	kakskümmend kolm	
27.	Ungarisch	huszonhárom	

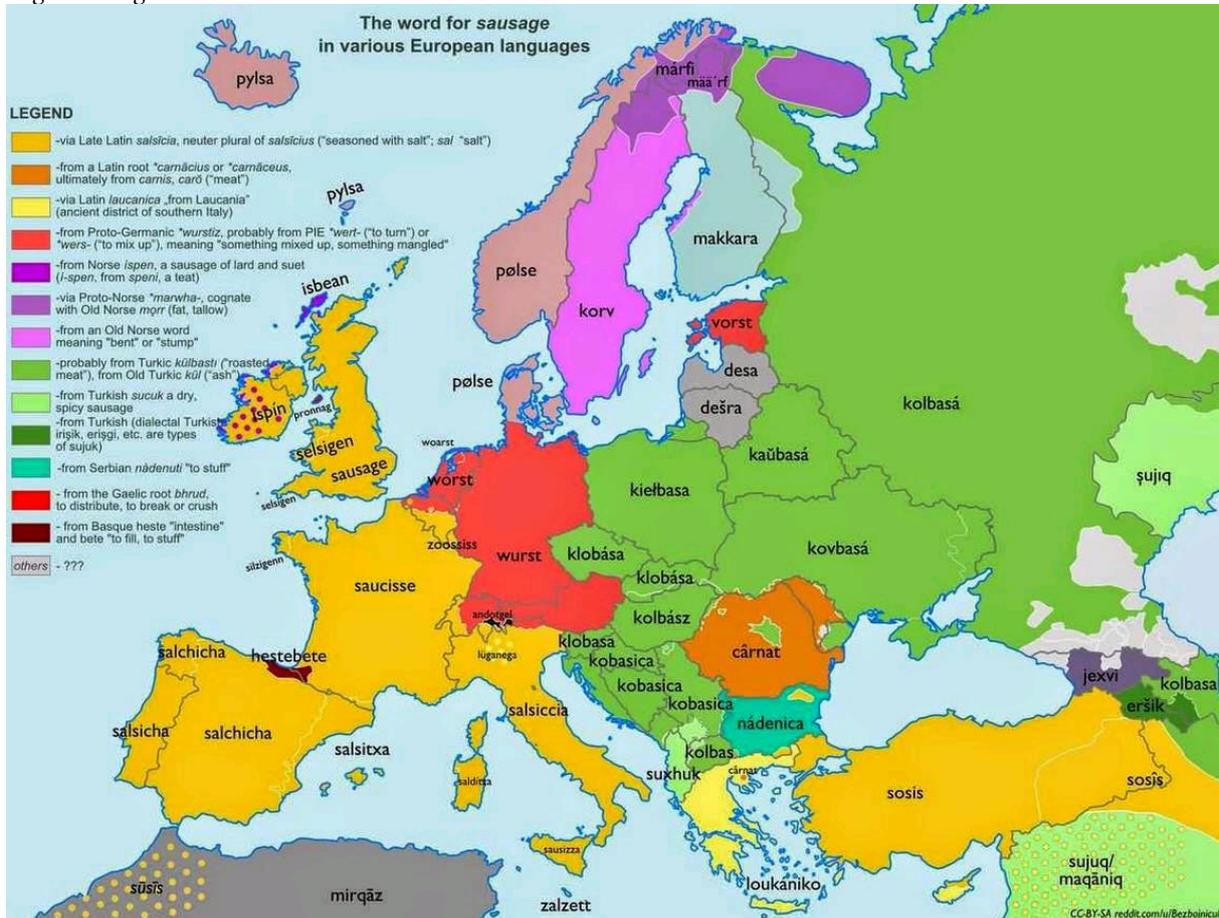
Was stellen Sie fest?

² Bild: <https://pixabay.com/de/photos/schraubendreher-schraubenzieher-608318/>



Aufgabe 4

Folgende Karte³ zeigt Bezeichnungen für *Wurst* in vielen Sprachen Europas. Lesen Sie die Karte und beantworten folgende Fragen.



- 1/ Vergleichen Sie die Wörter wie *kobasica* (alle hellgrünen Länder) und türk. *sosis*. Was ist passiert?
- 2/ Wie kann man das Wort *vorst* im Estnischen erklären?
- 3/ Wie kann man das Wort *sausage* im Englischen erklären?
- 4/ Wie wichtig ist der sozialhistorische Kontext für den sprachlichen Transfer? Schätzen Sie ab und illustrieren sind mit Beispielen auf der Karte.

³ Quelle: https://www.reddit.com/r/MapPorn/comments/26gxxq/sausage_in_various_european_languages_21491635/



Aufgabe 5



Lexikalischer oder **grammatischer** Transfer? (Symbol für Transfer: →). Notieren Sie Ihre Antworten in Mentimeter.

dt. *Schöpflöffel* → slow. *šefla* (=standardslowenisch 'zajemalka')

deutsche Minderheit im Osten der Slowakei: slowakisch *baba* ('Oma'), slowakisch *žada* ('Opa')

Rätoromanisch → in einigen deutschen Dialekten in der Schweiz: Passiv mit dem Verb *kommen* (*die Brücke kommt gebaut*)

austroasiatische Sprachen → drawidische Sprachen → Sanskrit: *simha* ('Löwe')

in Santali (eine austroasiatische Sprache) ist Reduplikation ein Mittel der Wortbildung (Beispiel: *dāl* ('schlagen'), *dāl dāl* ('heftig schlagen')) → Hindi: *saṛak* ('Straßen'), *saṛak saṛak* ('nur Straßen')

dt. *Butterbrot* → russ. *butterbrod*

Nahuatl (aztekisch): *cóyotl* → amerikanisch englisch *coyote* → deutsch *Kojote/Coyote*

Aufgabe 5

Notieren Sie jeweils **2 Beispiele** für den **lexikalischen** Transfer aus folgenden Sprachen in Ihre Erstsprache:

- aus dem Deutschen: _____
- aus dem Französischen: _____
- aus dem Latein: _____
- aus dem Englischen: _____
- aus dem Russischen: _____

Sind diese Beispiele bzw. Wörter direkt aus einer Sprache in die andere transferiert worden? Oder passierte das über eine dritte Sprache? Kann man diesen Weg genau schildern?



Sprachbund

Aufgabe 1

Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Frage.

Sprachbund - Definition: Gruppe von Sprachen, die viel mehr Ähnlichkeiten im Sprachsystem zeigen als man es aufgrund ihrer genetischen Verwandtschaft erwarten würde.

Man spricht über keinen Sprachbund, wenn die Sprachen genetisch eng verwandt sind und viele Ähnlichkeiten zu erwarten sind. Beispiel: Slowakisch und Tschechisch bildet keinen Sprachbund, weil sie viele Ähnlichkeiten aufgrund ihrer genetischen Verwandtschaft aufweisen.

Beispiel: **Balkansprachbund**

Der Balkansprachbund ist ein Sprachbund in Südosteuropa aus einer Gruppe von Sprachen, die genetisch nicht näher verwandt sind. Die Sprachen sind: Albanisch, Neugriechisch, Rumänisch, Romani (Romanes) und einige südslawische Sprachen: Mazedonisch, Bulgarisch und der torlakische Dialekt des Serbischen.

Mit Ausnahme der südslawischen Sprachen sind die Sprachen in diesem Bund nicht eng verwandt, obwohl sie alle indoeuropäisch sind. Alle Sprachen in diesem Bund weisen eine Reihe von strukturellen Gemeinsamkeiten, d.h. grammatischen Strukturen auf.



Frage: Wann und in welchen soziohistorischen Kontexten entsteht ein Sprachbund? Suchen Sie Informationen zur Entstehung des Balkansprachbundes. Sie können in kleinen Gruppen arbeiten und auch padlet benutzen.





Aufgabe 2



Unter den Ähnlichkeiten in Sprachsystemen der Sprachen aus dem Balkansprachbund werden in der wissenschaftlichen Literatur besonders häufig folgende angeführt:

- nachgestellter Substantivartikel
- Zusammenfall von Genitiv und Dativ
- analytisches Futur mit dem Verb *wollen*
- Zahlwörter von 11 bis 19 nach dem Muster „eins auf zehn“, „zwei auf zehn“ usw.
- Transfer von zahlreichen Wörtern und Phrasemen

Bilden Sie fünf Gruppen. Jede Gruppe soll über eine der Ähnlichkeiten Informationen sammeln und diese anschließend präsentieren. Beachten Sie dabei folgende Punkte:

- die sprachliche Ähnlichkeit erklären,
- mit Beispielen illustrieren,
- den Weg des Transfers skizzieren - aus welcher/n Sprache(n) ist die grammatische Struktur in welche Sprachen transferiert worden?



Aufgabe 3

Lexikalischer Transfer im Bereich **Kulinarik** ist häufig zu finden. Beispiele dafür gibt es auch im Balkansprachbund und auch in den Sprachen um diesen Sprachbund, z. B. auch im Bosnischen. Informieren Sie sich über den Transferweg und die Etymologie einiger Ausdrücke aus dem kulinarischen Bereich und notieren Sie die Informationen.



bosnisch
ćevap,
ćevapčić



bosnisch
baklava



bosnisch
kajmak



bosnisch
burek

¹ Bild: <https://world.openfoodfacts.org/product/7640109360501/cevapcici>

² Bild: <https://en.wikipedia.org/wiki/Baklava>

³ Bild: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/e/eq/Kajmak_in_Turkey.jpg

⁴ Bild: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Meat_burek_\(GAK_bakery,_Belgrade,_Serbia\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Meat_burek_(GAK_bakery,_Belgrade,_Serbia).jpg)



Sprachkontakt Deutsch und Slowenisch geographisch

Aufgabe 1

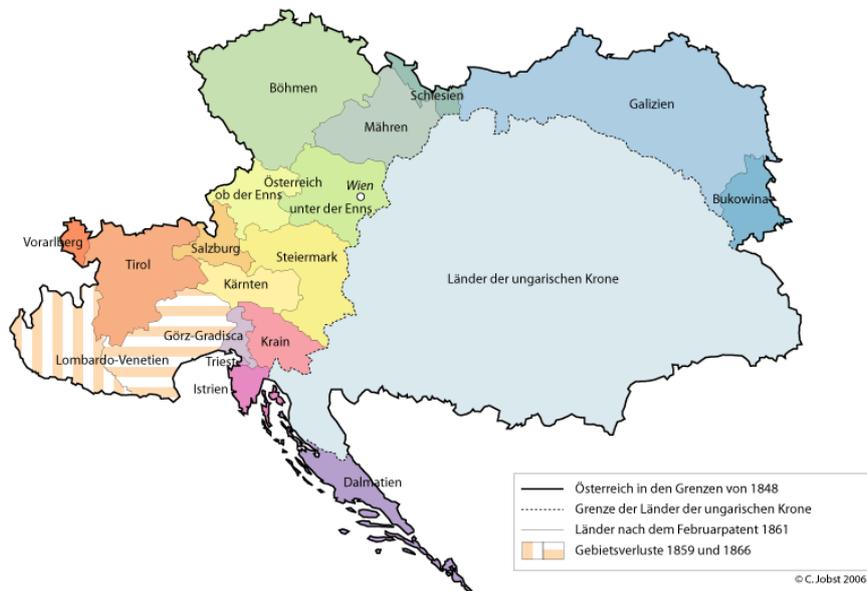
Mentimeter Schon mal gehört? Was bedeutet dieses Phrasem? Slow. *furt na furt*

Benutzen Sie Mentimeter für Ihre Antworten.

Aufgabe 2

Bilden Sie Gruppen und besprechen Sie folgende Karten. Was hat sich verändert? Welche politischen Entitäten existierten in diesem Raum zwischen den Jahren **1848** und **1991**?

Karte A



Karte B





Aufgabe 3

Für die heutige geographische Grenze zwischen Slowenien und Österreich ist in den Regionen Goričko in Prekmurje, in der Steiermark und in einem großen Teil von Kärnten das **geographische Kontinuum** typisch. Was bedeutet das?

Notieren Sie eine Erklärung:

Diese Fotos helfen Ihnen bei der Erklärung:



nördlich von Maribor, Štajerska, dt. Steiermark



Region Koroška, dt. Kärnten



Gorenjska, dt. Oberkrain



Region Goričko, Prekmurje, nordosten Sloweniens



Aufgabe 4



Suchen Sie entlang der Grenze zwischen Österreich und Slowenien in dem Raum Steiermark nach **Familiennamen** (2x3 Namen), die auf Sprachkontakte hinweisen. Schreiben Sie einen Kommentar dazu. Benutzen Sie Google Maps und die Webseiten einzelner Orte.

Beispiele:

Aufgabe 5



Lesen Sie die Grundinformationen zum historischen Hintergrund des Sprachkontaktes zwischen Slowenisch und Deutsch. Diskutieren Sie über die Frage.

In den Ländern Steiermark, Kärnten, Krain, Triest und Görz lebten die Sprachen Deutsch und Slowenisch mehr als 1000 Jahre zusammen!

Karantaniern (10. Jh.) → Bayern → Franken → Habsburgerreich bis 1918

Bis zum 19. Jh. bzw. bis zu den Nationalbewegungen identifizierte man sich in erster Linie mit der Region (Steiermark, Kärnten, Krain ...) oder mit dem ganzen Reich und nicht mit einzelnen Nationen. Verschiedene Formen der Mehrsprachigkeit waren im Alltag präsent. Mit den Nationalbewegungen im 19. Jh. begann die Differenzierung in **wir vs. sie** – das konnte man bei der slowenisch- und bei der deutschsprachigen Bevölkerung bemerken. Ein Resultat der Nationalbewegungen war die Einführung des Slowenischunterrichts Ende des 19. Jh., wenn die Eltern an einzelnen Schulen damit einverstanden waren.

Was bedeutete die Spaltung in **wir vs. sie** für Mischfamilien? Diskutieren Sie darüber.

Beispiel aus dem Trauungsbuch, Maribor, Steiermark (1904, Braut: Magdalena Zacherl, Bräutigam: Vinzenz Lenartič)

Stran 120		Trauungs-Buch.				Poročna knjiga.							
Zeit der Eranung	Name des trauenden Priesters	Des Bräutigams – Ženina				Der Braut – Neveste							
		Wohnort	Name, Eltern, ihr Stand und Wohnort	Relig. Vera	Alter	Name, Eltern, ihr Stand und Wohnort	Relig. Vera	Alter	Kirchenbuch der Eranung				
Čas poroke	Ime poročajočega duhovna	Bivališče	Ime, staršev, njih stan in bivališče	Starb. let.	Starb. mes.	Starb. dan.	Starb. urad.	Ime, staršev, njih stan in bivališče	Starb. let.	Starb. mes.	Starb. dan.	Starb. urad.	Listina o veljavi po
1904.			Lenartič Vinzenz Hauptmannstr. 28 Maribor	41				Zacherl Magdalena Hauptmannstr. 28 Maribor	28				Maribor 1904

<https://www.icar-us.eu/cooperation/online-ports/matrice/la/>



Aufgabe 6



Aus der Zeit der Habsburgermonarchie gibt es viele Dokumente, die auf den zweisprachigen deutsch-slowenischen Alltag in den Ländern Steiermark, Kärnten, Krain, Triest und Görz hinweisen. Auf dieser und auf der nächsten Seite sehen Sie drei Beispiele. Besprechen Sie die Beispiele in kleinen Gruppen.

Beispiel A:

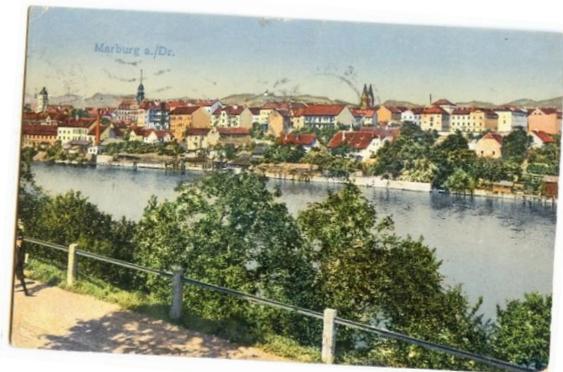
Diplomat **Sigmund Freyherr zu Herberstein** (1486-1566), berühmt vor allem nach seinem Buch *Moscouia der Hauptstat der Reissen*, schrieb 1557 in der Einleitung zu seinem Buch:

*... daselbst hin als Potschafft gesandt worden / das Lannd vnd Stat Mosqua vnd vil jrer sitten vng gebreuch gesehen/ (...) darzue mir die **Windjsche**/ die man in Latein/ auch nach dem Reissischen Slauonisch sprach nent (welche sich dann mit der Reissischen oder Moscouitischen vergleicht) vil hilff gethon/*



Beispiel B:

In der Stadt Maribor (dt. Marburg an der Drau), der größten Stadt der Untersteiermark, heute in Slowenien, entwickelte sich durch die Jahrhunderte ein deutscher Dialekt mit dem Namen **Marburgerdeutsch**, der viele Transferphänomene aus dem Slowenischen zeigt. Sie hören Frau O. B., geb. 1917, die ihr ganzes Leben lang in Maribor im Stadtteil Pobersch/slow. Pobrežje wohnte. Sie erzählt über den Alltag, als sie klein war:



¹ Bild: https://sl.wikipedia.org/wiki/%C5%BDiga_Herberstein



Beispiel C:

Mehrsprachigkeit auf **Postkarten**: Postkarten waren seit Ende des 19. Jh. unglaublich populär. Eine Postkarte zu schreiben, war ein Muss, wenn man einen netten Ausflug oder eine Reise machte. Und auch sonst hat man sich mit Postkarten über alles Mögliche informiert. Hier sehen Sie eine Postkarte, die man aus dem Dorf *Sveti Duh na Ostrem vrhu* / *Hl. Geist am Osterberg*, einem Wallfahrtsort am Gebirge *Kozjak* / *Poßruck* in der Steiermark schickte. Das Dorf liegt heute in Slowenien an der Grenze zu Österreich.



Text:

1./8. 12

Srčne pozdrave iz prav / prijetne družbe! Poljub! Fani
Von einem fidelen Ausflug herzliche Grüße
Agathe ..., Helene ...



Sprachkontakt Deutsch und Slowenisch genetisch

Aufgabe 1

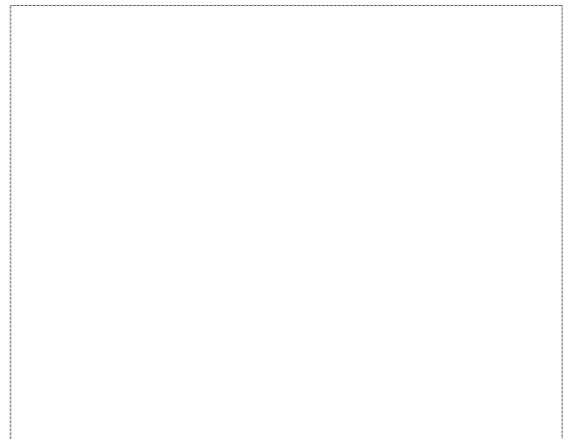
Mentimeter Schon mal gehört? Was bedeutet dieses Wort? Slow. *hajzl*

Benutzen Sie Mentimeter für Ihre Antworten.

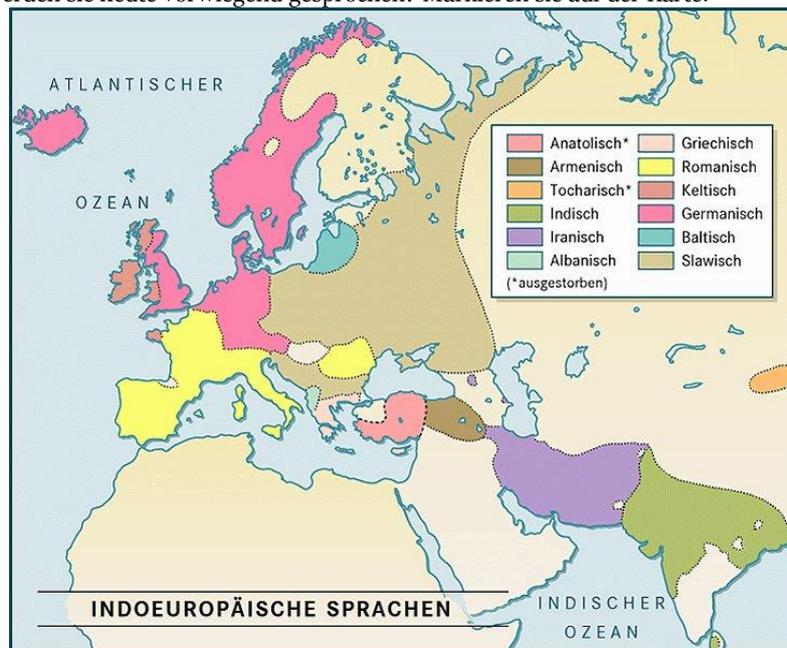
Aufgabe 2

Vergleichen Sie folgende Wörter. Was bemerken Sie?

Sprache:	Wort:	Sprache:	Wort:
Irisch	<i>máthair</i>	Griechisch	<i>mitéra</i>
Deutsch	<i>Mutter</i>	Litauisch	<i>motina</i>
Englisch	<i>mother</i>	Armenisch	<i>mayrik</i>
Slowenisch	<i>mati</i>	Farsi (Iran)	<i>mâdar</i>
Spanisch	<i>madre</i>	Hindi (Indien)	<i>maan</i>



Das Wort *Mutter* gehört zu den Verwandtschaftsbezeichnungen. Diese Bezeichnungen sind ein Teil des Grundwortschatzes und sind sehr alt. So zeigen viele Ähnlichkeiten auch Wörter wie *Vater*, *Bruder*, *Schwester* ... Die aufgezählten Sprachen gehören zu verschiedenen Gruppen der Familie der **indoeuropäischen (indogermanischen) Sprachen** an. Wo werden sie heute vorwiegend gesprochen? Markieren sie auf der Karte:



- Irisch
- Deutsch
- Englisch
- Slowenisch
- Spanisch
- Griechisch
- Litauisch
- Armenisch
- Farsi
- Hindi



Aufgabe 3

Vergleichen Sie folgende Wörter. Was bemerken Sie? Sammeln Sie Informationen zu dem Wort *klip*.

Sprache:	Wort:	Sprache:	Wort:
Deutsch	<i>Stein</i>	Slowenisch	<i>jesen</i>
Englisch	<i>stone</i>	russisch	<i>osen</i>
Dänisch	<i>sten</i>	ukrainisch	<i>osin</i>
Afrikaans	<i>klip</i>	weißrussisch	<i>vosen</i>
Isländisch	<i>steini</i>	polnisch	<i>jesnien</i>

afr. *klip* =

Afrikaans: eine westgermanische Sprache, entstanden im 17. Jh. aus dem Niederländischen in Südafrika (<https://de.wikipedia.org/wiki/Afrikaans>)

Aufgabe 4

¹Sie haben bis jetzt Wörter in verschiedenen indoeuropäischen Sprachen verglichen, man kann aber auch Wörter vergleichen, die in verschiedenen Sprachvarietäten einzelner Sprachen im Gebrauch sind. Damit entsteht ein sehr buntes Bild!

Nehmen wir als Beispiel die Benennungen für die Blume **Löwenzahn**.



Wie heißt diese Blume in Ihrer Erstsprache?

Erklären Sie die **Etymologie** des deutschen Wortes *Löwenzahn*:

¹ Bild: <https://pixabay.com/de/photos/pusteblume-%b6c3%b6wenzahn-himmel-blume-463928/>



Sprachkontakt Deutsch und Slowenisch typologisch

Aufgabe 1

Mentimeter Schon mal gehört? Was bedeutet dieses Wort? Slow. *lusthaus*

Benutzen Sie Mentimeter für Ihre Antworten.

Aufgabe 2

Vergleichen Sie folgende zwei Gruppen von Namen bzw. Benennungen. Was stellen Sie fest?

Opel Corsa	PKW Limousine	
VW Polo	Kombi (Kombinationskraftwagen)	
Renault Clio	Cabriolet	
Peugeot 208	Sportwagen	
Toyota Yaris	Geländewagen	
Fiat 500	Pick-up	
Mazda 2	SUV	
Citroen C3	Kleinstwagen	
Kia Picanto	VAN (Kleinbus)	

Aufgabe 3

Die klassische morphologische Sprachtypologie teilt Sprachen in analytische und synthetische Sprachen und weiter in vier Typen: isolierende, flektierende, agglutinierende und polysynthetische Sprachen. Beantworten Sie folgende Fragen, indem Sie die Beispiele beobachten und auch vergleichen:

Mit welchen morphologischen Mitteln wird eine Kategorie markiert? In welchen Relationen sind einzelne Morpheme und Bedeutungen? Welche Funktion hat die Reihenfolge der Morpheme?

(Türkisch): ev „Haus“ = Nominativ Singular
evler „Häuser“ = Nominativ Plural
evleri „seine/ihre Häuser“ = Plural + Possessiv
evden „von dem Haus“ = Ablativ + Singular
evlerden „von den Häusern“ = Ablativ + Plural
evlerinden „von seinen/ihren Häusern“ = Pl. + Possessiv + Abl.

(Latein) „Haus“
domus = Nom. Sg.
domi = Gen. Sg.
domum = Akk. Sg.
domo = Abl. Sg.
domi = Nom. Pl.
domorum = Gen. Pl.
domos = Akk. Pl.
domis = Abl. Pl.

(eine der australischen Sprachen): wakarripalumayi
,ihr beide führt für mich den Befehl aus‘
< wakarri ‚gebrochen‘, pi
,verursachen‘, pa ‚zu meinen
Günsten‘, lu ‚ihr zwei‘, mayi
,Befehl‘

agglutinierend
isolierend
flektierend
polysynthetisch

(Mandarin): ta zai chi fan ‚sie
beim Essen vor Reis‘ = ‚sie isst
Reis‘, zai ‚Aspekt‘
fan: Segel / Schwierigkeit /
umkehren / Reis



Wichtig! Jede Sprache kann man zwar zu einem der Typen zuordnen, aber die Zuordnung basiert auf der Mehrheit der Charakteristika, nicht auf allen. Deswegen sagen wir, dass eine bestimmte Sprachen **vorwiegend** zu einem Sprachtyp gehört. Zum Beispiel:

Mandarin ist eine vorwiegend isolierende Sprache.

Ungarisch ist eine vorwiegend agglutinierende Sprache.

Polnisch ist eine vorwiegend flektierende Sprache.

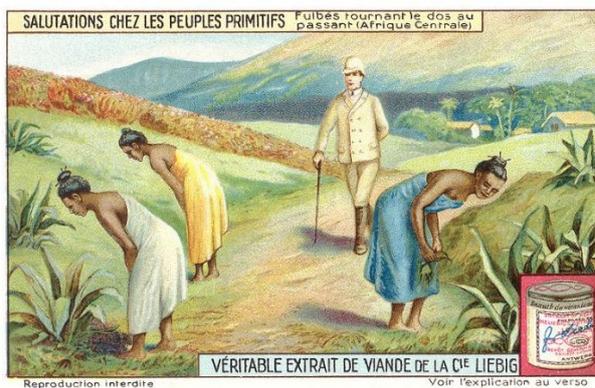
Yimas (Papua-Neuguinea) ist eine vorwiegend polysynthetische Sprache.

Kritik an der klassischen morphologischen Sprachtypologie bezieht sich häufig auf eine Wertung bzw. Hierarchie der Sprachtypen (isolierend > polysynthetisch > agglutinierend > flektierend). Diese Hierarchie geht auf Eurozentrismus zurück und ist heute vollkommen überholt. Sprachen wie z. B. das Englische, das in der Geschichte flektierend war und heute eine Anzahl von isolierenden Strukturen aufweist, sprechen dagegen. Einfach gesagt: *Es gibt keine primitiven Sprachen und keine Sprache ist besser entwickelt als eine andere, sie sind nur anders entwickelt bzw. gehören zu verschiedenen Typen.*



Wie erklären Sie die Verbindung zwischen Eurozentrismus und Sprachtypen? Besprechen Sie die Frage in kleinen Gruppen und notieren Sie Ihre Antwort.

1



¹ Bilder: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Fula_greeting_ritual.jpg, <https://www.fluter.de/haitianische-revolution-postkoloniale-geschichte>



Aufgabe 4



Suchen Sie in kleinen Gruppen nach Informationen zu den Sprachen Slowenisch und Deutsch. Zu welchen Sprachtypen gehören diese zwei Sprachen vorwiegend? Hat sich das im Laufe ihrer Geschichte verändert?



Notieren Sie Ihre Antworten in padlet.

Aufgabe 5: Fazit

Beantworten Sie die Frage: Welche Rolle spielt die Zuordnung zu einem Sprachtyp für Sprachkontakte? Diskutieren Sie darüber in der Gruppe.

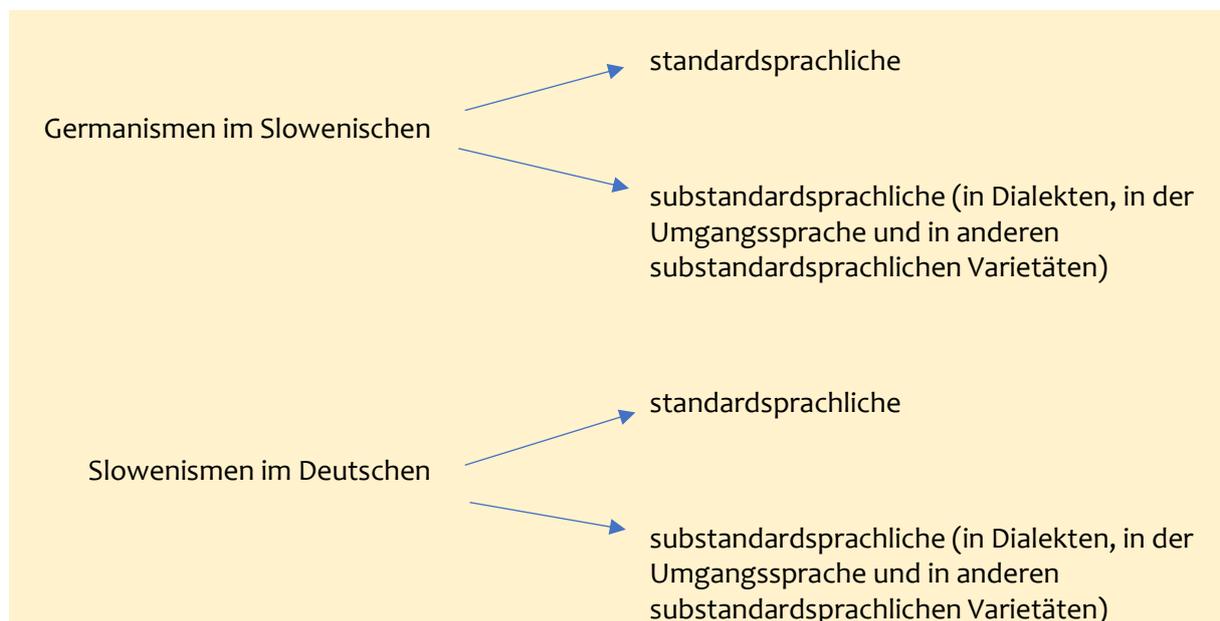


Germanismen im Slowenischen und Slowenismen im Deutschen

Aufgabe 1



Suchen Sie nach Definitionen der Begriffe **Germanismus** und **Slowenismus**. Benutzen Sie padlet für Ihre Antworten.



Was bedingt die Zuordnung eines Wortes zu der Standardsprache? Warum werden manche Wörter nie standardsprachlich?

Diskutieren Sie darüber in kleinen Gruppen und notieren Sie Ihre Antworten.



Aufgabe 2

Ordnen Sie folgende Wörter den einzelnen Gruppen zu:

	substandardspr. Germanismus	standardspr. Germanismus	substandardspr. Slowenismus	standardspr. Slowenismus
škarje				
die Jause				
ajngemohc				
peglajzn				
kuhati				
die Pogatsche				
žemlja				
tutschen				
die Hetschepetsch				
ferpant				
der Tamp(e)l				
ura				
muzikantenštl				
die Keusche				
die Gattehosen				
flajšlaberli				
kuplunga				
der Pflingstluckn				
die Wabn				
tabla				
zwüln				
der Klapotetz				
pankrt				
hajzl				
voščiti				
vašmašina				
merverštojer				



Aufgabe 3



Beschreiben Sie historische, soziale und sprachpolitische Gründe, mit denen Sie folgende Frage beantworten können: Warum gibt es mehr Germanismen im Slowenischen als Slowenismen im Deutschen? Sie können auch in kleinen Gruppen arbeiten.

Aufgabe 4

Zu den **substandardsprachlichen Germanismen (SSG) im Slowenischen** lesen wir in dialektologischen Studien, dass diese Wörter in Dialekten existieren. Informationen zu ihrer Positionierung im Wortschatz und ihrem Gebrauch wie auch zu Unterschieden hinsichtlich der demographischen Parameter (Alter, Ausbildung, Geschlecht der Sprecher:innen) finden wir in der soziolinguistischen Studie *Substandardsprachliche Germanismen im Slowenischen* (Lipavc Oštir, Alja, 2017).



Für diese Studie sind die SSG unterschiedlich erforscht worden, und zwar mit Umfragen in 17 unterschiedlichen Orten im Osten Sloweniens (mit Listen der SSG aus verschiedenen Bereichen des Wortschatzes), einer Umfrage zu SSG aus dem Jargon der Automechaniker (erforscht in der Stadt Maribor), einer mündlichen Umfrage zum Gebrauch von SSG bei Kindern in Kindergärten in drei Städten im Osten Sloweniens und mit Interviews zum Thema SSG mit einzelnen Personen aus der Stadt Maribor.



Hier sind einige Resultate aus den Umfragen. Vergleichen Sie diese Resultate mit Ihrem Kennen und Ihrem Gebrauch von substandardsprachlichen Germanismen.

- SSG sind im Wortschatz im Osten Sloweniens fest etabliert; die meisten werden erkannt und verstanden.
- SSG gehören zu einem großen Teil zum passiven Wortschatz; der Unterschied zwischen Kennen und Gebrauchen ist relativ groß.
- SSG verlieren ihre Position im Wortschatz der jüngeren Sprecher:innen (16-25 Jahre).
- Einige SSG werden auch unter jungen Sprecher:innen sehr oft gebraucht. Die SSG sind demnach keine einheitliche Gruppe.
- Am besten bekannt und am häufigsten gebraucht werden folgende SSG: flaša, cuker, cajt, šparati, bremza, cigl, cota, deka, cajtngi, emper, fajn, fraj, froc, fuzbal, kelnar, kufer, lojtra, pleh, peglati, šmorn, špricati, šuhi, vaga, švicati, štrudl, knedl, zokni, fajercajk.
- Kindergartenkinder gebrauchen die SSG knedl, šmorn, štrudl.
- Es gibt keine Unterschiede hinsichtlich des Geschlechts und der Ausbildung der Sprecher:innen im Kennen und Gebrauchen von SSG.

Hier sind die wichtigsten Resultate aus den Interviews mit einzelnen Personen aus der Stadt Maribor zum Thema SSG. Vergleichen Sie diese Resultate mit Ihrem Verhältnis zu den SSG.

Resultate aus den Interviews:	Was denken Sie?
SSG werden im Vorschulalter mit dem slowenischen Dialekt erworben und werden gebraucht, und zwar in der Familie und in der Umgebung, auch im Kindergarten, die meisten sind neutrale Begriffe.	
Mit dem Heranwachsen gebraucht man weniger SSG, was von der Umgebung gefördert wird (Schule!).	
SSG stellen keine einheitliche Gruppe dar, was ihren Gebrauch betrifft. Einige werden fast immer verwendet, andere seltener oder nicht mehr, obwohl man sie kennt.	
Man gebraucht die SSG zu Hause, in der Familie, wenn man gelassen ist, der Gebrauch hängt von der Kommunikationssituation und von dem Gesprächspartner ab.	
SSG werden nicht als Teil des slowenischen Wortschatzes betrachtet.	
SSG erinnern an die Kindheit, an Zuhause, als man noch bei den Eltern lebte, die Gefühle sind positiv und angenehm.	
In der Schule sollten SSG nicht gebraucht werden und man wird korrigiert, die Lehrkräfte sind dabei unterschiedlich konsequent.	
SSG werden nicht geschrieben oder nur mit einer bestimmten Funktion, man hat Probleme mit der Schreibweise.	

Welcher SSG im Slowenischen ist Ihr Lieblingsgermanismus? Wenn Sie sich nicht entscheiden können, zählen Sie einige auf:



Aufgabe 5

Heutzutage werden ins Slowenische vor allem Anglizismen (Amerikanismen) transferiert. Es gibt aber trotzdem ab und zu einen neuen substandardsprachlichen Germanismus, der aber vor allem im Grenzraum gekannt und gebraucht wird. Hier ist ein ganz neues Beispiel. Es geht um ein Wort aus dem Bereich Tourismus.

deutsch: **HerzIstraße**

slowenisch (in den Medien): srčkasta cesta / srce med vinogradi / ljubezen med vinogradi / srce med trtami

Germanismus in der Grenzregion: herclštrase

Kennen Sie diese Wörter? Welches gebrauchen Sie? _____



¹

¹ Foto: https://www.freepik.com/premium-photo/herzerl-strasse-vineyards-summer-spicnik_30946701.htm



Transferphänomene (Phonologie, Morphologie, Syntax)

Aufgabe 1

Die Sprachkontakte zwischen Deutsch und Slowenisch waren jahrhundertlang so intensiv, dass man im Slowenischen verschiedene Beispiele des grammatischen Transfers beobachten kann, besonders in Dialekten im Osten des heutigen Sloweniens. In dieser Einheit werden wir einige kennenlernen.



Besprechen Sie in kleinen Gruppe die Beispiele 1-3. Was fällt Ihnen auf? Notieren Sie Ihre Antworten in padlet.

Beispiel 1: »Videl sem enega čisto malega psa mešančka, skoraj kot jazbečar je.«

Beispiel 2: (e-pošta): Jaz vam pošiljam svoj koncept za referat in seznam literature.

Beispiel 3: „Smo že v Pórtorožu?“

Aufgabe 2

Schreiben Sie den Beispielen 1-3 folgende strukturelle Benennungen und Transferkategorien hinzu:

-Transferkategorien: phonologischer Transfer, morphologischer Transfer, syntaktischer Transfer

-strukturelle Benennungen: Gebrauch des Personalpronomens, Akzent auf der ersten Silbe im Wort, unbestimmter Substantivartikel

Beispiel	strukturelle Benennung	Kategorie
»Videl sem enega čisto malega psa mešančka, skoraj kot jazbečar je.«		
(e-pošta): Jaz vam pošiljam svoj koncept za referat in seznam literature.		
„Smo že v Pórtorožu?“		



Aufgabe 3

Suchen Sie nach Informationen zum **Akzent** im Slowenischen und im Deutschen. Beachten Sie die Punkte:

- dynamischer und musikalischer Akzent,
- Akzentfestlegung.

Die gesammelten Informationen sollen Ihnen helfen, das Beispiel 3 zu erklären:

Suchen Sie nach weiteren vergleichbaren Beispielen:

Wie erklären Sie die Tatsache, dass die slowenischen Dialekte in den Regionen Steiermark (in Slowenien) und Kärnten (in Slowenien) den musikalischen Akzent verloren haben?

Österreich-Ungarn im Jahr 1914

Quelle:

<https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%96sterreich-Ungarn>





Aufgabe 4

Vergleichen Sie die Konjugationsparadigmen in der Tabelle. Was stellen Sie fest?

	Sanskrit	Griechisch	Althochdeutsch (650-1050)	Neuhochdeutsch
Sg. 1	<i>dadami</i>	<i>didomi</i>	<i>gibu</i>	<i>ich gebe</i>
2	<i>dadasi</i>	<i>didos</i>	<i>gibis</i>	<i>du gibst</i>
3	<i>dadati</i>	<i>didoti</i>	<i>gibit</i>	<i>er gibt</i>
Pl. 1	<i>dadmas</i>	<i>didomes</i>	<i>gebames</i>	<i>wir geben</i>
2	<i>datta</i>	<i>didote</i>	<i>gebet</i>	<i>ihr gebt</i>
3	<i>dadati</i>	<i>didonti</i>	<i>gebant</i>	<i>sie geben</i>

	Französisch	Slowenisch	Englisch	Dänisch
Sg. 1	<i>je donne</i>	<i>dam</i>	<i>I give</i>	<i>jeg giver</i>
2	<i>tu donnes</i>	<i>daš</i>	<i>you give</i>	<i>du giver</i>
3	<i>il donne</i>	<i>da</i>	<i>he gives</i>	<i>han giver</i>
Pl. 1	<i>nous donnons</i>	<i>damo</i>	<i>we give</i>	<i>vi giver</i>
2	<i>vous donnez</i>	<i>date</i>	<i>you give</i>	<i>I giver</i>
3	<i>ils donnent</i>	<i>dajo</i>	<i>they give</i>	<i>de giver</i>

Suchen Sie nach Informationen zu **pro-drop languages** / **non-pro-drop languages** (Chomsky 1981). Zu welcher Gruppe gehören Deutsch und Slowenisch?

Deutsch: _____

Slowenisch: _____

In slowenischen substandardsprachlichen Varietäten finden wir solche Beispiele. Wie erklären Sie den Gebrauch des Personalpronomens?

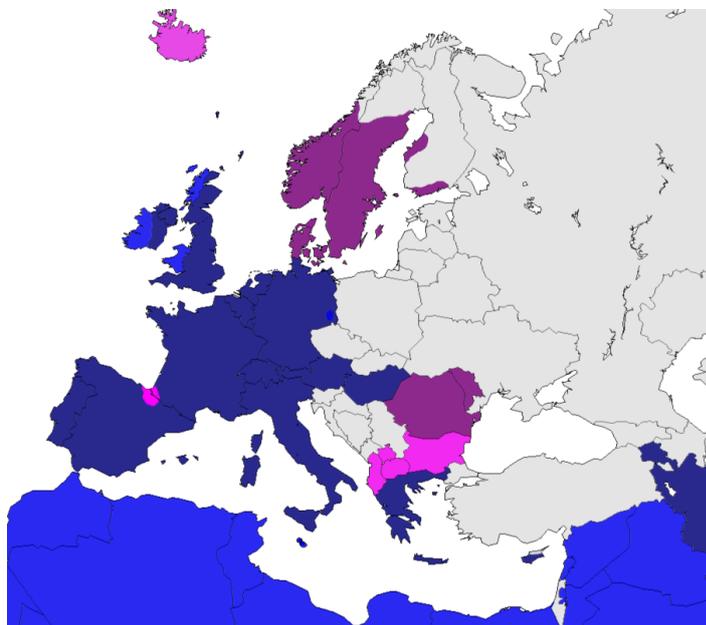
<p>Draga družba 😊😊 jaz se peljem na intervju na Radio zeleni val, kjer me lahko ob 20.00 slišite v živo 😊😊😊😊 #vsiposlusat 😊😊</p>	<p>In k takemu dežurnemu naj jaz peljem svojo psičko?! Tweet übersetzen 10:16 nachm. · 4. Jan. 2013 · Twitter for iPhone</p>
<p>Jaz sem že poslala SMS ... ❤️</p>	<p>Jaz sem imel pogodbo za določen čas dveh mesecev, oni me sploh ne morejo odpoklicat, meni enostavno poteče pogodba in to je to, ...</p>



Aufgabe 5

Welche Funktionen hat der bestimmte (die, der, das) und der unbestimmte (eine, ein, ein) Artikel im Deutschen?
Beschreiben Sie kurz.

Erklären Sie die Karte zu dem Artikel in europäischen Sprachen und lesen Sie die Informationen zu der Entstehung des Artikels im Deutschen:



Verbreitung der bestimmten und unbestimmten Artikel in den Sprachen von Europa:

- bestimmter und unbestimmter Artikel
- nur bestimmter Artikel
- unbestimmter Artikel und bestimmte Nachsilbe
- nur bestimmte Nachsilbe
- kein Artikel

1

die, der, das ← Demonstrativpronomen, 12. Jh. → 1400 n.Ch. ein Artikelsystem
ein, eine, ein ← Zahlwort ein

In den slowenischen Dialekten an der Grenze zu Österreich findet man solche Beispiele. Markieren Sie den Artikel:

Tou je ta rjava barva.

Ta mladi so prišli. Ta stari so že vsi upokojeni.

Biu je en star učitel, nadučitel Viher.

Der bestimmte und der unbestimmte Artikel kommen sporadisch in den Dialekten vor. Es geht um kein Artikelsystem wie im Deutschen, sondern um einzelne Beispiele. Frage: Sind diese Phänomene ein Transfer aus dem Deutschen oder handelt es sich um eine Stufe in der langsamen Entwicklung eines Artikelsystems im Slowenischen? Wie könnte man diese Forschungsfrage beantworten? Was müsste man erforschen?

¹ Quelle: [https://www.wikiwand.com/de/Artikel_\(Wortart\)](https://www.wikiwand.com/de/Artikel_(Wortart))



Aufgabe 6

Suchen Sie nach weiteren Beispielen für grammatischen Transfer aus dem Deutschen ins Slowenische. Zwei Tipps:

Donald F. Reindl: *Language Contact, German and Slovenian*. Brockmeyer Verlag, 2008

Alja Lipavic Oštir: *Gramatikalizacija rodilnika v nemščini in slovenščini*. Zora, 2004